

Rose Count Solo 3

- + Leichtfüßig und sportiv
- + Hochwertige Ausstattung
- + Geometrie super, aber ...
- ... durch Parts leicht unhandlich



Wünsch dir was! Beim Rose-Versand stehen zig Bikes im Online-Schaufenster, und du kannst dein Radl (fast) nach Herzenslust konfigurieren. Wir haben uns aber fürs Count Solo 3 „von der Stange“ entschieden – der Vergleichbarkeit halber und weil die Parts eh Güteklasse A sind. Shimano-XT-Komplettantrieb (2 x 11 Gänge), tolle DT-Swiss-Laufräder, standfeste Magura-MT6-Bremse, Schwalbe-Race-Pneus, Ergon-Griffe, hochwertiger Selle-Italia-Sattel und edle Ritchey-WCS-Anbauteile – besser geht's für 1850 Euro echt nicht. Zwei Dinge missfielen uns dennoch: der lange 100-mm-Vorbau und der Rückversatz der Komfort-Sattelstütze. Beides streckt die eh schon sportlich-lange Sitzposition arg, macht das Rose etwas unhandlich, raubt Wendigkeit. Blöd, weil die Geometrie im Kern fein ist:

vorne flach-lang, hinten steil-kurz, modern und stimmig. Entsprechend zeigt sich das Rose auch in allen Belangen als sehr gutes Bergrad. Es ist dank leichter Räder und fairem Gesamtgewicht schnell auf Tempo gebracht, kraxelt leichtfüßig, gleitet mit berechenbarem Handling über den Trail. Im Groben erfreut die Spurtreue der Geo, durch die sportlich-straftige Reba-Gabel und das bockharte Heck wird man aber ordentlich durchgeschüttelt. Und die sauschnellen Reifen geraten im Matsch früh in den Grenzbereich.

Fazit: Flotter Feger! Das Count Solo begeistert mit sehr sportlicher Attitüde, es lechzt nach Tempo, klettert mit viel Elan. Dazu gibt es tolle Parts. Komfort bietet es jedoch weniger (gestreckte Position, hartes Heck).



Fremdkörper: das „reingepflanzte“ BB30-Tretlager im sonst so hübschen Rahmen.



Die dünne 27,2-mm-Stütze spendet etwas Sitzkomfort, der Versatz störte uns aber.

Preis: 1849 Euro Gewicht: 11,4 kg

Sehr gut 202_{Pkt.}